

sozialdemokratische Partei ihre Bestimmung auch weiterhin erfüllen. Trägerin des revolutionären Gedankens zu sein. Aber auch wenn sich eine Mehrheit für den Anschluss entscheidet, wird die Partei bestehen bleiben. Die Resolution Däumig-Stöcker, die den unbedingten Anschluss an Moskau empfiehlt, kann angenommen werden; aber über Bestimmungen kann man nicht abstimmen. Mit uns ist die Welt, mit den Kommunisten nicht als die radikale Phrase.

In der Nachmittags-Sitzung sagte der radikale Däumig-Berlin: Der Anschluss an die 3. Internationale sei notwendig, um überall die Möglichkeit des verschärften Klassenkampfes zu schaffen. Es sei ein Verbrechen am Proletariat, zu sagen, wir wollen nicht den Bürgerkrieg. Wir haben, sagte der Redner, und einzustellen auf den Bürgerkrieg mit allen Folgerungen, und gerade weil die russischen Genossen sich auf den proletarischen Weltkrieg einstellen, deshalb bin ich für Anschluss an die kommunistische Internationale. Während der Rede Däumigs kam es zu lebhaften, minutenlangen Unterbrechungen. Der Vorsitzende, Präf. verführte längere Zeit vergeblich, Ruhe zu schaffen. Zum Schluss der Sitzung teilte Ledebour noch mit, daß das Auswärtige Amt die Anwesenheitsfrist für die russische Delegation nicht verlängert habe. Der Parteitag beschloß Abfertigung eines Protesttelegramms.

Ausland.

Paris, 13. Oktbr. Die „Wiener Arbeiterzeitung“ meldet aus Budapest: In Ungarn, insbesondere in Budapest, wütet der Weiße Terror weiter. In der Kaiserin des Kronaustroslawen werden täglich grausame Mißhandlungen an willkürlich verhafteten Kaufleuten, Dankeleuten usw. vorgenommen. Der Kaufmann Sandau ist an den Folgen eines Martyriums durch Offiziere des Detachements gestorben. Auf eine Interpellation im Abgeordnetenhaus hin erklärte der Justizminister, er könne keine Abhilfe schaffen; solche Vorkommnisse seien alltäglich.

Rom, 14. Oktbr. Gestern wurde bei dem Dekret bekannt, durch das die italienische Regierung die Rückgabe des während des Krieges konfiszirten deutschen Vermögens bis zum Betrag von 50.000 Lire verfügt. Der Wortlaut des Dekrets hat in deutschen Kreisen etwas enttäuscht, weil in jedem einzelnen Fall die Zugabe einer hierzu besonders eingehenden Kommission vorgeschrieben ist. Das wird sehr erhebliche Schwierigkeiten für die Ausführung der Rückordnung schaffen. Man hofft jedoch, daß weitere Verhandlungen auf breiterer Grundlage die schon gewährten Zugeständnisse noch erweitern werden.

Paris, 14. Oktbr. Infolge der Unregelmäßigkeiten in der Verwaltung für den Wiederaufbau der befreiten Gebiete hat die Finanzkommission der Kammer beschlossen, eine strenge Überwachung zu veranstalten, die von dem Präsidenten der Kommission eingeleitet werden wird. Je nach der Schwere der ermittelten Verfehlungen wird sie beim Wiederaufbau der Kammer richterliche Vollmachten für sich verlangen. — Es handelt sich um die Verschwendung von Millionenbeträgen, deren Erhebung Deutschland mit Recht ablehnen muß.

Neue Androhung der Befehle des Ruhrbeckens.

In einer Besprechung der französisch-englischen Verhandlungen schreibt die „Republique Française“: Wir wollen hoffen, daß die Engländer, nachdem sie Vergünstigungen erhalten haben, keine Schwierigkeiten machen werden, zurückzugeben, 1. daß sich die Alliierten vor der Einkerbung der deutschen Delegation über die den Deutschen vorgelegenden Beschlüsse verständig einig sein müssen, damit sich die Deutschen nicht zu Schiedsrichtern über die Uneinigkeit der Alliierten aufwerfen können, und 2. daß die Deutschen davon in Kenntnis gesetzt werden, daß im Falle der Nichtannahme der gefassten Beschlüsse das Ruhrbecken besetzt werden wird, wie dies auch in der Kohlen- und Entkohlungfrage vorgehien ist.

Gegen die wirtschaftliche Monopolstellung Englands und Frankreichs.

Der offizielle Vertreter Italiens im Völkerbundrat, Senatspräsident Tittoni, teilte bei dessen letzter Sitzung in Mailand folgenden Vorschlag mit, den er im Namen der italienischen Regierung auf der letzten Völkerbundversammlung in Genéve im August eingebracht hatte, und der nun bei der bevorstehenden Zusammenkunft des Völkerbundrats in Brüssel verhandelt werden soll:

Der Völkerbundrat beschließt, bei der demnächst tagenden Bundesversammlung zu beantragen, die Anwendung des Artikels 23 des Verfaller Friedensvertrags aufzuheben, welcher allen Mitgliedern des Völkerbundes eine gleiche handelspolitische Behandlung sichert, da er unvereinbar ist mit der Monopolstellung der für das Leben der Völker unentbehrlichen Rohstoffe und mit der Ausbeutung der Völker selbst durch große internationale Kapitalinteressen.

In der Begründung dieses Regierungsvorschlags führt Tittoni aus: Damit ist die Frage deutlich und klar aufgeworfen. Wenn man wirklich den Frieden und die Gerechtigkeit will, muß

man nicht nur die politische, sondern auch die wirtschaftliche Vorderrschaft einiger Staaten zum Schaden der anderen unmöglich machen. Gibt es eine mächtigere Bedrohung des Weltfriedens, als den Gegensatz von im Kriege bereicherten und verarmten, von ausgebeuteten und ausbeutenden Staaten? Es kann keine politische unabhängige Staaten geben, solange sie in wirtschaftlicher Knechtschaft sind. Es liegt daher im Interesse aller, ihnen zu helfen, sich aus dieser schweren Knechtschaft freizumachen. Italien wird diesen Vorschlag in der Versammlung des Völkerbundes in Genéve vertreten.

Die internationale Konferenz in London.

London, 14. Oktbr. Die englische Presse identet der Konferenz des ficht the famine council große Bedeutung. Die „Times“ berichtet kommentarlos besonders über die Vorschläge des Herrn Hoover, betreffend eine fünfjährige Stundung der Identität zwecks Wiederaufbaus durch Privatcredit bei größter Sparsamkeit und Steuererleichterung. Die „Times“ überliest jedoch die Forderung des deutschen Redners auf Freigabe der konfiszirten Besitztümer wegen der ungebührlichen Belastung des Reichsbudgets durch die Entscheidung für die Liquidierungen vorwärts Hoover's größten Redner lagte.

Die heutige Sitzung beendeten treffliche Reden Buxton, Dues und Jimmens. Buxton erklärte unter höchstem Beifall, selbst wenn die Deutschen den Friedensvertrag annehmen, protestiere er als Engländer gegen den Vertrag, weil Europa durch ihn verpestet würde. Dues und der Holländer Jimmens vom Internationalen Gewerkschaftsbund traten mit der Autorität von dreißig Millionen organisierten Arbeitern auf. Sie protestierten mit Buxton gegen den Versailles Vertrag und gegen die fortwährende Okkupationsdrohung. Kein Wiederaufbau sei ohne Arbeiterhilfe möglich. Gebt den Arbeitern arbeitslose Bedingungen sowohl innerpolitisch wie auch außerpolitisch, dann wird ihr Arbeiterführer unerschütterlich sein. Dues fügte die Mahnung hinzu: Wendet der Arbeiterfrage Euer Interesse zu. Aber Mentalität ist durch den Krieg von Grund auf geändert worden. Die proletarische Sozialdemokratie ist nicht der Heißherd letzter Schluß. — Er appellierte an alle Völker, eine Wirtschaftsgemeinschaft zu errichten und bekämpfte im einzelnen die jegliche unrationelle Rohstoffverschwendung. Jimmens forderte auf, die Wasserkräfte auszunutzen.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Durch Entschließung des Herrn Staatspräsidenten ist eine ständige Lehrstelle an der evangelischen Volksschule in Göttingen dem Hauptlehrer Währle in Calmbach übertragen worden.

Württemberg.

Cetzheim O/L, Maulbronn, 14. Oktbr. (Ein frecher Dieb.) Ein Bauer von hier, der in Breiten sein Pferd veräußerte und deshalb einen größeren Geldbetrag bei sich hatte, wurde auf der Heimfahrt von einem Mann begleitet, der seine Wohnung anscheinend machte und dann wieder, bis der Bauer auf den Acker ging. Dann schlich der Dieb sich in den Stall, wurde jedoch von einem Hausbewohner beobachtet. Diefem gab er an, Kartoffeln bestellt zu haben und ging wieder. Später fing er von hinten ins Haus und suchte nach Geld. Dabei erwiderte ihm der Bauer, der ihm zusammen mit einigen Nachbarn eine Tracht Prügel verabreichte und den Dieb verhaften ließ.

Böblingen, 13. Oktbr. (Auf den Abbruch.) Die Abbrucharbeiten sind nunmehr auf den Abbruch ausgedehnt. Mehr als 300.000 Badkamine, Glas- und Kalkschutt werden zum Verkauf kommen.

Stuttgart, 14. Oktbr. (Wer hat nun den Schaden?) Aus den Kreisen des organisierten Handwerks wird geschrieben: In letzter Zeit wird von allen Seiten, nicht zuletzt von den Landesbehörden gegen die Verfügung des Arbeitsministers, monochromatische und städtische handwerksmäßige Arbeiten an die Handwerkervereinigungen zu vergeben sind. Sturm gelassen mit der Begründung, daß die Vereinigungen zu teuer seien. Ein heftigstes Beispiel, wie die bekannten Preisbrüder ihre billigen Angebote nur auf Kosten der Arbeit abzugeben imstande sind, bieten die Schreinerarbeiten im Postenbau in Oberärtsheim. Hier hatte der Landesverband württ. Schreinermeister unter genauer Zugrundelegung der vorgeschriebenen Qualität des Holzes ein bis ins kleinste detailliertes Angebot abgegeben. Eine Hausbauereier Firma offerierte aufsehenerregend billiger und erhielt trotz ministerieller Vorschriften die Arbeit. Beim Einbringen der Türen kam Futter und Beschädigung in den Neubau haben sich selbst nicht abstellen lassen über die schlechte Arbeit, insbesondere über die schlechte Beschaffenheit des Holzes auszulassen, und wohl aber selbst machte die Anweisung die Arbeiten beanstanden. Seit 4. Oktober stehen nun einige Arbeiter im Neubau und stellen an den Türen usw. herum, wozu sie wohl nach längere Zeit benötigen. Was ist nun für den Staat vorteilhafter? Eine meißermäßige, dauerhafte Arbeit, um einige Pro-

zent teurer, oder eine Arbeit, die vor Aufträgen im Neubau gestiftet werden muß und die, solange das Gebäude steht, sich als Flucharbeit erweist und den Namen einer Schreinerarbeit überhaupt nicht verdient?

Stuttgart, 14. Oktbr. (Bauernversammlungen.) Der Landesverband Hauptverband für Württemberg und Hohenzollern plant, vom 3. Oktober an an 12 Tagen von Württemberg nach Dohrenhöfen große Bauernversammlungen abzuhalten. Die erste derartige Tagung soll in Ulm am 30. Oktober stattfinden in der Bezirksvereine Ulm, Riedlingen, Gdingen, Geislingen, Göttingen und Blandern. Auch für Ravensburg, Wollweilberg, Calw und Sigmaringen sind derartige Versammlungen vorgesehen.

Kirchheim a. T., 14. Oktbr. (Eine laubere Weinlese.) Von der hiesigen Polizei wurden vier Weinleseernte von der Alb angehalten und ihre letzten Weinlese einer Untersuchung unterzogen. Dabei stellte sich heraus, daß sie zum Teil Sade mit Frucht enthielten. Es wurden ungefähr 20 Ztr. Weizen und Korn beschlagnahmt und der Allgemeinheit zugesandt.

Schwemlingen, 14. Oktbr. (Wahlwechsel.) Ein Deutscher Amerikaner hat das Hotel zum Röhle um 750.000 Mark erworben. Er braucht nur 12.000 Dollars anzulegen, um die 1/2 Millionen zu beschaffen.

Kirchheim, 14. Aug. (100 Jahre Liebertrag.) Der Württemberg Liebertrag wird im Jahre 1922 sein 100jähriges Bestehen feiern.

Leutkirch, 14. Oktbr. (Bauernversammlung.) Hier fand die erste große Bauernversammlung des Bezirks statt, denn noch weitere folgen sollen. Dr. Geamer-Kottwitz nahm den Scheitern unter die Lupe. Wir befinden uns in einer akuten Krise. Zustände wie in Österreich sieben uns tollere bevor. Das Notopfer fordert 45 Milliarden von uns. Erhöhte Ausgaben müssen gemacht werden. Nur Riardier kann uns über die trübe Zeit wegbringen. Eingebunden die Organisationsfragen besprochen. Der Landwirtschafts. Hauptverband zählt zurzeit 150.000 Mitglieder. Er fordert Opfergaben von den Organisationen. Die Forderung der Zukunft ist, daß die deutsche Landwirtschaft das deutsche Volk ernähren kann. Bezüglich der Preisfrage sprach der Redner der Wahrung des Wortes warnte vor dem Wuchergeist und erinnerte daran, daß das Schickal immer noch von oben geleitet werde.

Heidenburg, 14. Oktbr. (Die Gehaltsregelung der Stadtvorstände.) In Abwesenheit des Oberbürgermeisters beschloß die Stadtvorstand. Gemeinderat Dr. Schorv gab eine Übersicht über die Gehaltsverhältnisse der Stadtvorstände in anderen Städten des Landes. Der Gehalt beträgt in Stuttgart (310.000 Einwohner) 60.000 Mark, in Ulm (30.000) 50.000 Mark, in Heilbronn (44.000) 45.000 Mark, in Göttingen (37.000) 48.500 Mark, in Reutlingen (29.000) 35.000 Mark, in Ludwigsburg (23.000) 28.000 Mark, in Göttingen (22.000) 36.000 Mark Anfangsgehalt in Gmünd (20.000) 30.000 Mark, in Heidenheim (18.000) 31.800 Mark, in Schwemlingen (17.000) 36.300 Mark, in Heidenbach (16.000) 30.000 Mark, in Tübingen (15.000) 38.100 Mark, in Ruffenhausen (14.500) 33.000 Mark, in Geislingen (13.500) 34.050 Mark, in Heiden (12.000) 26.800 Mark und in Weingarten (7.000) 26.000 Mark. Kurz vorher wurde einstimmig beschlossen, den Gehalt des Stadtvorstandes ab 1. April 1922 auf 38.000 Mark festzusetzen.

Baden.

Wargolz, 13. Oktbr. Das dortige Lastauto von Ettlingen, welches einen Anhängerwagen schleppte und mit Kartoffeln beladen war, begegnete auf der Landstraße bei der Wargolz Mühle in Wargolz einem Kraftfahrzeug, das von dem Automobilführer Andreas Bauer aus Karlsruhe geleitet wurde. Auf noch unauferklärte Weise geriet bei der Vorbeifahrt Bauer unter die Räder des Anhängerwagens, wobei ihm das linke Bein am Knie abgefahren und er ansehnlich auch innerlich schwer verletzt wurde, denn kurz nach seiner Einlieferung in das Ettlinger Spital starb er, nachdem ihm an der Unklarheit in der Vorherab angelegt worden war. Der Verunglückte ist 22 Jahre alt und hinterläßt eine Witwe mit vier Kindern.

Walsch, 13. Oktbr. Der Bauernverein beschloß, den Mitgliederbeiträgen in Ettlingen 800 Zentner Kartoffeln zum Preis von 20 Mark den Jentner zusammen zu lassen. Ein solches Verhalten ist gewiß lobenswert.

Bruchsal, 14. Oktbr. Gestern vormittag, kurz nach 8 Uhr, brach in der Kartonnagenfabrik der Apparatenfabrik Strovaika A.-G. vermutlich infolge von Kurzschluß, Feuer aus, das mit großer Schnelligkeit auf das Fabrikgebäude übergriff und dasselbe in kurzer Zeit vollkommen niedergebrannt war. Außerdem abgebrannt zwei hölzernen Fabrikgebäude mit Büroarbeitsstätten und auch die Rebengebäude teilweise beschädigt. Der Betrieb, in dem etwa 100 Arbeiter und Arbeiterinnen beschäftigt ihr das Gartenhaus, wie ein verdorrenes Geheißnis entgegen; das Gesicht des Majors in eigentümlichen Zusammenhänge mit den seltsamen Worten der Wirtschafterin trat vor sie, und wirre, aber teureliche Vermutungen begannen sich in ihr zu bilden, bis endlich Floras Eintritt, welche zum Abendessen rief, sie ihrem Hinbrüten entriß.

Es war dunkel geworden, die Zeit, in welcher die Kinder zum Schlafen gebracht wurden, fast sächste sie aber Luch von dem Alleinsein und ihren Phantasiegebilden. Morgen früh wollte sie einen klaren Entschluß fassen, heute in ihrem erregten Zustande aber jeden Gedanken daran von sich werfen. So nahm sie ihre Jügelinge mit sich in das Zimmer, wo das Piano stand, ließ die kleine Maggy auf ihrem Schoße sitzen und erzählte eine Geschichte; als aber das kleine Mädchen am Ende derselben fest eingeschlafen war, hob sie es leise herab, bettete es in den Schankelstuhl und setzte sich dann zum Piano, dem, was in ihr lebte, was sie drückte, in den Tönen des prächtigen Instruments Ausdruck gebend. Doty hatte sich bald einen niedrigeren Schemel neben sie gezogen, den Kopf an ihren Körper gelehnt und die Augen geschlossen, während Richard auf einem Stuhl in der Fremdervertiefung nur eine kurze Zeit länger gegen seine Müdigkeit kämpfte, und erst nach geräumter Weile ließ auch mit einem tiefen Atemzuge die Hände von den Tasten gleiten. Als sie aber jetzt nach den Kindern um sich blickte, begegnete ihr Auge dem des Majors, welcher, bequem auf dem Sofa im Hintergrunde niedergelassen, den Blick wie in voller Selbstvergessenheit auf sie gerichtet hielt, und Lucy fühlte eine plötzliche Verlegenheit über sich kommen, als sei das Geheimnis ihres Verzeins blosgelegt worden. „Ich wußte nicht, Sie, daß Sie hier waren!“ sagte sie, sich nach dem Kinde an ihrer Seite niederbeugend.

(Fortsetzung folgt.)

Soll ein Mensch um seinen guten Ruf gebracht werden, so ist zu diesem Geschäft niemand geeigneter als die Verwandten. Jean Paul.

Unter Fremden.

Von Otto Nuppius.

14 Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Es war am späten Nachmittag, als sie mit den Kindern von einem Spaziergange zurückkehrte. Auf dem Rosenplatz vor dem Hause stand eine kleine Gesellschaft älterer und jüngerer Damen, augenscheinlich im Abschiednehmen von der Schwester des Majors begriffen, und Richard nannte schon von weitem die Namen einzelner derselben und bezeichnete sie als nahe Nachbarn. Auch überflog mit unwillkürlicher Teilnahme die ihr zugewandten Gesichter. Das waren die Elemente, aus welchen sich leicht ein Umgangskreis für sie hätte bilden können, wenn ihr nur durch eine einfache Vorstellung Gelegenheit geboten worden wäre, sich geltend zu machen, und ihr Auge traf auf manche Jügel, die ihr reges Interesse weckten. Da sah sie, wie sich einzelne Köpfe nach ihr drehten, um sich indessen nur schnell wieder zurückzuwenden und eine gleich kurze Aufmerksamkeit anderer auf sie zu lenken; sie sah wie Mrs. Lowell eine heife Kopfhaltung annahm und die Oberlippe verächtlich hob, wie die Gesichter der übrigen fast nur den Widerchein des ihren zu bilden begannen, wie augenscheinlich die bisherige Konversation verstumme, und höchst schnell fleg die Erkenntnis in dem Mädchen auf, daß der Haß ihrer Gegnerin sich ein noch weiteres Feld als den Kreis ihres Daines gesucht, daß durch irgend ein Mittel selbst jeder möglichen Freundschaft der Nachbarschaft gegen die Gegnerin vorgebeugt worden war. Ein mit tiefer Bitterkeit gemischter Stolz hob sich in ihr, als sie die halb neugierigen, halb unfreundlichen Blicke bemerkte, die bei ihrem

Rufen auf sie fielen, während die Dame des Hauses ihr den Rücken zudrehte und mit den ihr Nächstehenden ein Gespräch über das Wetter begann. Mit hochgehobener Woge, die Hände der beiden kleinen Mädchen seiffassend, schritt sie an der Gesellschaft vorbei, verneigte sich leicht und betrat das Haus. Sie hörte, wie Richard hinter ihr angerufen wurde, aber ohne zurückzublicken, schritt sie nach ihrem Zimmer und blieb hier, die Kinder von sich lassend, in der Mitte des Raumes stehen. War das nicht mehr, als ein ruhiges Gemüt zu ertragen vermochte? Was auf Erden konnte es wohl geben, das ihr, unbeteiligten Fremden gegenüber, zum Vorwurf gereichen, das ein Begegnen wie das eben erlittene rechtfertigen konnte, wenn ihre Freundin nicht die Lüge und die Verleumdung zu ihren Bundesgenossen gemacht?

In einem Juvierpalte mit sich, der ihr den Mauthen an die eigene Energie zu rauben drohte, sah sie Richard eintreten, der mit einer Art von Siegesmiene auf sie zuschritt. „Sie sind böse auf Sie da unten, Miß Lucy, ich hab's wohl gemerkt, als sie mich austrugen; aber ich habe es ihnen gesagt!“ begann er mit blühenden Augen. „Ich habe gesagt, Miß Lucy ist unsere neue Mama, der niemand weh tun soll; Pa hat sie lieb und wir haben sie lieb. Tante Powell und die Wirtschafterin mögen fortgehen wenn sie wollen, hat Pa gesagt, aber Miß Lucy bleibt hier! Tante Powell hat mich dafür schlagen wollen, aber sie ist nicht schnell genug gewesen!“ Er lachte lustig auf und sprang nach dem aufstehenden Zimmer; dem Mädchen aber war das Blut in's Gesicht getreten, sie wußte selbst nicht warum; es waren nur kindische Worte, die sie gehört, und doch meinte sie noch von nichts so warm und wohlthuend im Herzen berührt worden zu sein, und erst nach einer Weile tauchte langsam der Gedanke in ihr auf, daß die ihr augenscheinlich gewordene Gemüthung doch kann zu etwas anderem führen könne, als die Erbitterung ihrer Gegnerinnen nur zu vernehmen. Sie sah nieder am Fenster und begann von neuem über ihre Lage zu grübeln, als ihr der Kopf noch lag, was trafen

ist waren, z
Geben ist f
Hilligen
Kübel, war
generer Döf
einem Hand
Rauf an unte
gerade notw
Kloßschuß tom
sunde sei un
Schwemlinge
und der entf
werden, und
den Tag, f
und der Käuf
Hilligen im
6000 Mark
Dank. R
barmertie
se, und ver
werden die
teht.

Stuttg
Württemberg
verhölze
für Karlsruhe
von 36,9
übernehmen

Stuttg
ministerium
den Staats
Aufwands
anz der Ge
den Volksh
Handelschul
gelehrt, aber
über Aufheb
Ausführungs

Berlin
mitgeteilt:
einer Vorlag
mung erteilt,
die Kündigun
stimmung de
und Kriegsch
Schwerbeleid
den unbeding
auch weiter
werden, daß
stimmung zu
nahmeverhäl
Arbeitsgehe

Berlin
den Etat.
wirtschafts
Bericht über
wurde nach
mission von
direktoren, L
Arbeiten am
nisten haben
eigene Rand
aufzustellen
hängigen jed
der im Be
Bergleiche ist
aufgenommen
stoffwerken i
schwere Exp
verleht wurde
in Oberchle

Breslau
von zwei
wurde das
hümgesucht,
Schwerkrank
entwendeten
Mädchengerät
Heischer au
Schäfte nied
gebraut.

Damburg
jüngste hat
in Damburg
unter das m
demokratie
vierer sozial
Damburger
Wien.

über das A
biefes Land
Interalliierte
sch herausge
16. Oktober
Oesterreich
Klagenfurt
hätten die
Tavis und
der Volksabst
Rotterd
für Rednung
gebet haben
Die Wutterp
wurde verhol

Paris
London ist d
Moskau gen



...Anlagen im Neubau
...das Gebäude steht, ist
...einer Schreinerzunft
...ungen.) Der Landwirt
...Dobrowolski
...von Württemberg
...abzuhalten. Die ein
...1. Oktober stattfinden
...Wingen, Weisingen,
...Havensburg, Hottel
...Dall, Hain, Schwan
...derartige Verammlungen
...eine laubere Weinlese,
...e Weinlese von der
...Weinfässer einer Unter
...ich heraus, daß sie zum
...wurden ungefähr 20
...der Klugemeinheit zuge
...wechself.) Ein Deutsch
...um 750 000 Mark
...ollars anzulegen, um die
...Biedertrau.) Der Re
...1922 kein 100jähriges Be
...sammlung.) Die Land
...Bezirksrat, dann
...ner-Motivell nahm den
...befinden und in einer
...reich sieben und letzten
...arden von uns. Erhöhte
...ur Mitarbeit kann uns
...gehend wurden die Ge
...ndwirtschaft, Dampfbo
...Er fordert Überwach
...ung der Zukunft in de
...die Volk erziehen kann
...Medier der Wägung
...ist und erinnerte daran,
...geleitet werde,
...altregelung der Stadt
...erbürgermeisters befäh
...aufsichtigung des Gebaltes
...Dr. Schorpp gab eine
...der Stadtkörperschaft
...beinhaltet in dem
...ark, in Ulm (39 000)
...Städtchen (29 000) Städtchen
...3 Mark, in Weylingen
...in Gmünd (20 000) Städtchen
...8 000) 39 800 Mark, in
...Feuerbach (16 000) 20 000
...in Juchenshausen (14 500)
...10 Mark, in Mafen (12 000)
...10 000) 26 000 Mark, nach
...beschlossen, den Gehalt
...auf 38 000 Mark fest
...Adauto von Eßlingen,
...und mit Karosellen
...bei der Karoselle
...ert, daß von dem
...rische geleitet wurde
...bei Vorbeifahren
...dabei ihm das linke
...auch innerlich
...aufklärung in das
...der Unklarheit ein
...Der Bericht ist
...mit vier Kindern
...rein beschloß, den
...Karosellen zum
...zu lassen. Ein solch
...mittag, kurz nach 8 Uhr,
...Nigarettenfabrik
...traidloch, Feuer aus,
...Gebäude übergriff
...abgebrannt war. An
...Gebäude mit
...teilweise beschädigt. Die
...Arbeiterinnen beschä
...verdorbertes Geheim
...es in eigentümlichen
...a Worten der
...bertenerische Verm
...n, bis endlich Flora
...sie ihrem Hinbrüten
...Zeit, in welcher die
...den, fast sämtliche
...ihren Phantasie
...nen Narzen Entschloß
...hande aber jeden
...naden sie ihre
...das Piano hand,
...sie sitzen und erzähl
...Mädchen am Ende
...s sie es leise herab
...sichte sich dann zum
...s sie bedachte, in dem
...Ausdruck lebendig
...en Schemel neben sie
...esetzt und die Augen
...en Stuhl in der
...ger gegen seine
...mer Welle ließ
...den von den
...en Kindern um sich
...Major, welcher,
...ben niedergelassen,
...heit auf sie ge
...Berlegenheit über
...ihres Verzens
...er, daß sie
...nde an ihrer Seite

...waren, mußte zunächst vollständig eingestellt werden. Der Schaden ist sehr beträchtlich.
Billingen, 13. Okt. Aus dem Mühlenanwesen im Dorf Ruppel, war in einer der letzten Nächte ein etwa 16 Pentner schwerer Ochse gestohlen worden. Einer der Diebe erschien bei einem Landwirt in Bad Dürreim und bot das Tier dort zum Kauf an unter dem Vorgeben, sein Vater schide ihn, er brauche gerade notwendig Geld, der Handel müsse aber nachts zum Abschluß kommen, da im väterlichen Hof Maul- und Rausenleuse sei und das Tier weder durch Billigen noch durch Schwennungen durchgetrieben werden dürfe. Nach langem Hin und Her entschloß sich der Dürreimer doch, den Stier zu erwerben, und bot für den Pentner Lebendgewicht 700 Mark. Am nächsten Tag, früh um halb 5 Uhr, fanden sich die „Verkauf“ und der Käufer an einem Steinbruch beim Holzbau zwischen Billigen und Bad Dürreim ein und nach Zahlung von 600 Mark trieb der neue Besitzer seinen Stier vergnügt nach Hause. Nach wenigen Stunden aber erschien auch die Gendarmarie beim Käufer, eröffnete ihm, daß der Ochse gestohlen sei, und veranlaßte die Rückholung vom wirklichen Besitzer. Jetzt wenden die Sicherheitsbehörden alles auf, die Diebe zu ermitteln.
Reinheim, 14. Okt. In der Nähe von Benzheim sind vier Personen von einem Jäger aus Auerbach der auf der Fehnerlag war, angefallen worden. Es waren Angehörige der Familie Bergheimer die auf einem Jagden vom Felde einführten. Die Frau Bergheimer erhielt dabei einen Schrotschuß durch beide Augen, wodurch das linke Auge vollständig verloren ging.

Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 14. Okt. Im Jahre 1919 wurden in Württemberg 122 550 männliche und 69 075 weibliche Erwerbslose unterstützt. Dazu kommt noch die Unterstützung für Karzarbeiter. Dem Land erwuchs dadurch eine Ausgabe von 36,9 Millionen Mark. Die Hälfte wurde vom Reich übernommen.
Stuttgart, 14. Okt. Dem Landtag sind vom Staatsministerium zugegangen die Entwürfe von Gesetzen über den Staatshaushaltplan für 1920, über die Tragung des Aufwands für das Württ. Landesheater, über die Beteiligung der Gemeinden an den Besoldungen der Lehrkräfte an den Volksschulen, den höheren Schulen, den Gewerbe- und Handelschulen und den Frauenarbeitschulen (Schulaffensgesetz) über die Aenderung des Körperchafts-Fortgesetz, über Aufhebung der Arbeiter- und Bauernräte, sowie eines Ausführungsgesetzes zum Landessteuergesetz.
Berlin, 14. Okt. Vom Reichsarbeitsministerium wird mitgeteilt: Der Reichsrat hat in seiner Sitzung vom 14. Okt. einer Vorlage des Reichsarbeitsministeriums seine Zustimmung erteilt, wonach auch über den 22. Oktober 1920 hinaus die Kündigung gegenüber schwerbeschädigten nur mit Zustimmung der Hauptfürsorgestelle für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene zulässig ist. Die Vorlage wird den schwerbeschädigten in der Zeit der heutigen Wirtschaftskrise bei unbedingt erforderlichen Schutz auf dem Arbeitsmarkt auch weiterhin zuteil werden lassen. Es kann erwartet werden, daß die Hauptfürsorgestellen die vorgesehene Zustimmung zu den Kündigungen nur in ganz besonderen Ausnahmefällen geben und daß im Hinblick darauf in Arbeitgeberkreisen tünlichst verzichtet wird.
Berlin, 14. Okt. Der Reichsrat genehmigte gestern den Etat. — Im wirtschaftspolitischen Ausschuss des Reichswirtschaftsrats erstattete gestern die deutsche Delegation Bericht über die Brüsseler Konferenz. — Im Reichssozialrat wurde nach längerer Erörterung die Bildung einer Kommission von 15 Mitgliedern beschlossen, der Bergwerksdirektoren, Verbraucher und Arbeiter angehören und die ihre Arbeiten am 24. Oktober aufnehmen wird. — Die Kommunisten haben beschlossen, in allen Wahlkreisen Preußens eigene Kandidaten für die bevorstehenden Landtagswahlen anzustellen und den Mehrheitssozialisten und den Unabhängigen jede Unterstützung zu verweigern. — Auf Grund der im Berliner Zeitungsgewerbe gestern abgeschlossenen Vergleiche ist die Arbeit im Laufe des heutigen Tags wieder aufgenommen worden. — Auf den Norddeutschen Sprengstoffwerken in Quiddborn bei Hamburg erfolgte gestern eine schwere Explosion, durch die ein Arbeiter getötet und 22 verletzt wurden. — Provinzialblätter melden, die Abstimmung in Oberschlesien siehe unmittelbar bevor.

Breslau, 14. Okt. Die „Schlesische Zeitung“ berichtet von zwei schweren Raubüberfällen. Im Kreis Hohnf wurde das katholische Pfarrhaus in Pollow von Räubern heimgesucht, die unter dem Vorwande, den Pfarrver zu einem schwerkranken holen zu wollen, Einlaß fanden. Die Räuber erzwangen 1600 Mark bares Geld, Hausgegenstände und Küchengerät. — In der Nähe von Wittow wurde ein Fischer aus Rattow von Räubern nachts durch sechs Schüsse niedergeschossen und ihm 800 Mark bares Geld geraubt.
Hamburg, 14. Okt. Der „Neuen Hamburger Zeitung“ zufolge hat sich gestern der gemäßigste Flügel der U.S.P.D. in Hamburg, der gegen die bedingungslose Unterwerfung unter das moskautische Diktat ist, als unabhängige Sozialdemokratie konstituiert. Sie gibt ein neues und damit das vierte sozialdemokratische Blatt für Hamburg heraus, die „Hamburger Tribüne“, die gestern zum erstenmal erschien.
Wien, 14. Okt. Die Blätter drücken ihre große Freude über das Abstimmungsergebnis in Kärnten aus, wonach dieses Land deutsch und ungeteilt bei Oesterreich bleibe. Die Interalliierte Plebiszitatskommission für Kärnten hat einen Erlass herausgegeben, wonach die südtirolischen Behörden am 16. Oktober die Verwaltung der Kärntener Zone an Deutsch-Oesterreich zu übergeben haben. Mit Einwilligung der in Klagenfurt stationierten englischen und französischen Vertreter hätten die Italiener Truppen in großer Stärke zwischen Tarvis und Villach zusammengezogen, um den Ergebnissen der Volksabstimmung gegebenenfalls Nachdruck zu verleihen.
Rotterdam, 15. Okt. Die täglichen Milchsendungen für Rechnung der holländischen Regierung nach dem Ruhrgebiet haben aufgehört wegen der Milchknappheit in Holland. Die Butterpreise in Holland steigen. Die Käsefabrikation wurde verboten.

Paris, 14. Oktober. Nach einer Neutermeldung aus London ist durch die letzten Noten, die zwischen London und Moskau gewechselt wurden, festgestellt worden, daß am

17. Januar 1920 ein englischer Zivilingenieur ohne Gerichtsverfahren auf Befehl der außerordentlichen Kommission hingerichtet worden ist.
Paris, 14. Okt. Der Botschafter hat die Bucht von Cattaro ohne jede Einschränkung Südslavien zugeteilt.
Genf, 14. Okt. Die „Gazette de Lausanne“ greift den schweizerischen Bundesrat Haab an, weil der deutschen Firma Siemens und Halske die Kabelleistung für eine neue Leitung Lausanne—Genf übertragen wurde. Diese Vergabung erfolgte aber nur, weil die deutsche Firma die technische Möglichkeit besitzt, die Leitung bis zum Zusammentritt der Bölkerbundsversammlung am 15. November zu erfüllen.
Rom, 14. Okt. Der Minister des Auswärtigen, Graf Sporza ist zurückgetreten.
Fiume, 14. Okt. D'Annunzio erklärte in einer Unterredung, wenn die italienische Regierung die Klümmung irgend eines Gebietes Italiens an der Adria beschließen sollte, so werde er selbst dieses Gebiet besetzen. Der „Times“-Berichterstatter meldet, daß d'Annunzio über 6000 Mann gut ausgerüstete Truppen, 30 Flugzeuge, einen Dreadnought, zwei Kreuzer, fünf Minenverdröer und zehn kleine Schiffe verfüge.
London, 14. Okt. Dublin Castle meldet amtlich: In einem Hause in Einern (Grafschaft Wexford) ereignete sich eine heftige Explosion, die das Haus vollständig zerstörte. Dabei wurden 7 Männer getötet und fünf verwundet, die in Gewahrsam genommen wurden. Zwei andere werden vermisst. Vermutlich waren die Männer mit der Herstellung von Bomben beschäftigt.
London, 14. Okt. Der Familie des Bürgermeisters von Cork wurde gestern mitgeteilt, daß der Gesundheitszustand des Bürgermeisters sehr ernst sei.
Stockholm, 15. Okt. Der griechische Erzdamper Nikos ist vor Westervik an der schwedischen Küste auf eine Mine gelaufen und gesunken. Von der Besatzung kamen zwei Mann um. Die übrigen sind nach Westervik eingeschleppt worden.
Moskau, 14. Okt. Die Bolschewisten haben den Kampf auf der ganzen politischen Front wieder aufgenommen. Sie berichten über eine Reihe von Erfolgen. U. a. melden sie, daß sie die Stadt Molodossino zurückerobert haben.
Moskau, 14. Okt. Die Sowjetregierung verhängte über 12 russische Gouvernementsdistrikte, darunter über Moskau und Petersburg, den Ausnahmezustand. In allen Gouvernements wurden revolutionäre Volksgerichte eingesetzt. Nach einer Meldung der „Daily Mail“ aus Moskau hat der Oberbefehlshaber der roten Armee Kamenew seines Postens enthoben. Die Sowjetregierung hat die Amtsenthebung und Verhaftung von 26 Jarenoffizieren wegen Verfehlungen im Dienst und wegen politischer Unzuverlässigkeit verfügt. — Bei einem neuen Aufstand der roten Truppen in Smolensk sollen über 1200 rote Soldaten und Tausende von Zivilisten erschossen worden sein.
Konstantinopel, 14. Okt. Die Kriegserklärung der armenischen Republik an die türkischen Nationalisten hat in armenischen Kreisen in Konstantinopel tiefen Eindruck gemacht. Nach Mitteilungen aus Batum haben Kurden und Tataren sofort nach Besetzung von Karbagh und Jangenzur Unruhen hergezurrt. Sie haben Banden gebildet, die die armenischen Truppen in der Gegend von Kaschdjanan angegriffen haben.
Um die Dieselmotoren.
Berlin, 14. Okt. Bezüglich der Auslieferung der Dieselmotoren an die Entente hat der Reichsausschuss der deutschen Landwirtschaft an die Reichsregierung die dringende Aufforderung gerichtet, unter keinen Umständen dieser unerhörten Forderung nachzugeben. Deutschland würde durch die Abgabe der Dieselmotoren eines der wichtigsten Mittel zum Wiederaufbau des wirtschaftlichen Lebens verlieren. Gerade im landwirtschaftlichen Interesse würde vor einer Auslieferung der Dieselmotoren auf das dringendste gewarnt werden. Ihre Anwendung in der Landwirtschaft sei von Jahr zu Jahr gewachsen. Die Fortschaffung der Dieselmotoren würde deshalb nicht nur die industrielle Produktion Deutschlands schmälern, sondern auch die landwirtschaftliche. Damit werde die schon ohnehin gespannte Lage in der Lebensmittelversorgung unseres Volkes bis zur Unerträglichkeit gesteigert.
München, 14. Okt. Im Wirtschaftsanschuss des bayerischen Landtags wurde gegen die verlangte Verführung der Dieselmotoren von Seiten der Entente von den Rednern aller Fraktionen einschließlich der U.S.P. Protest erhoben. Handelsminister Hamm bemerkte, mit der Auslieferung des Friedensvertrags habe die Sache nichts zu tun. Das sei auch die Auffassung des Auswärtigen Amtes. Die Reichsregierung werde mit allem Nachdruck auf den Ernst der Sache hingewiesen, ebenso die französische Botschaft in München. Wir müßten alles tun, damit sich unsere Auffassung auch im Ausland durchsetze.
Berlin, 13. Okt. Bei dem Minister des Auswärtigen ist ein Telegramm des Reichshauses deutscher Techniker, Ortsgründe Dresden, eingelaufen, in dem gegen die kulturwidrige Absicht der Entente-Überwachungskommission, die in Friedenswirtschaftsbetrieben Deutschlands befindlichen schnelllaufenden Dieselmotore zu zerstören, scharfster Protest erhoben wird.
Nach einer Münchener Meldung der „Kölnischen Zeitung“ sind die Verhandlungen über die Zerstörung der Dieselmotore mit der Entente wieder aufgenommen worden. Die Reise der Entente-Kommission, die die vom 13. Oktober an vorgegebene Zerstörung durchführen sollte, sei vorläufig aufgeschoben worden.
Neue Manzeistung des Reichsernährungsministeriums.
Der Milchläbe-Standard genügt nicht. Wie dem Berl. Tagbl. vielmehr von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, hat das Reichsernährungsministerium den Reichsausschuss für Getreide und Fette angewiesen, die Rohstoffpreise für das Margarinegewerbe vom 1. Oktober 1920 ab auf 26,80 Mark das Kilo (von 22,50 Mark) zu erhöhen, so daß der Preis für Margarine im Einzelhandel eine Erhöhung von 12 auf 16 Mark das Pfund erfahren wird. Die Dinaufsetzung des Preises sei dadurch notwendig geworden, daß das Reichsernährungsministerium durch ein Einfuhrverbot die Zeit des günstigen Weltmarktpreises und des verhältnismäßig günstigen Weltmarktpreises verpaßt und dann erst den Milchstandards für Getreide und Fette angewiesen habe, zu dem inzwischen gestiegenen Weltmarktpreis größere Mengen Rohstoffe einzukaufen.
Vom sozialdemokratischen Parteitag.
Kassel, 15. Okt. In der gestrigen Nachmittagsitzung des Sozialist-Kongresses wurde der Antrag Deilmann, dem Ernährungsminister Dr. Dernes das Mißtrauen auszusprechen, mit 134 gegen 137 Stimmen angenommen. Zur Sozialist-Frage wurde die von Dr. Adolf Brann eingebrachte Reso-

lution einstimmig angenommen, die großzügige wenn auch schrittweise Vergeltung der Produktionsmittel verlangt. Meerfeld-Klein berichtet über den internationalen Sozialistenkongress in Genf und begründete die von ihm eingebrachte Resolution, nach der der Parteitag sich auf den Boden der Genfer Beschlüsse stellt. Er empfahl sodann die Resolution der Frau Juchacz, die sich gegen die neue Ententeforderung von 810 000 Mark läßt. Beide Resolutionen wurden einstimmig angenommen.
Kassel, 14. Okt. Auf dem sozialdemokratischen Parteitag hielt heute der preussische Ministerpräsident und Landwirtschaftsminister Brann zur Begründung seines Antrags auf schleunige Ueberleitung der Fabrikation der künstlichen Düngemittel aus privatkapitalistischem Besitz in den Dienst der Allgemeinheit eine längere Rede, in deren Verlauf er sagte, unter seiner vollen Verantwortung müsse er bemerken, es sei ein unbehagliches Gefühl, daß in der Abteilung des Reichsministeriums, die die Stickstoffpreise zu kontrollieren habe, an einflussreicher Stelle ein Beamter sei, von dem er positiv wisse, daß er bestrebt sei, (Große Bewegung.) Dieser Beamte sei jetzt in Urlaub. Er wisse nicht, ob er zurückkehren werde.
In den Ausführungen des preussischen Ministerpräsidenten auf dem Parteitag in Kassel über die Verantwortlichkeit eines Beamten des Reichsministeriums wird mitgeteilt, daß der betreffende Beamte sofort beurlaubt worden ist, nachdem die Angelegenheit zur Kenntnis der Behörden gekommen war. Nach Prüfung des Sachverhalts ist sein Ausscheiden aus dem Reichsdienst veranlaßt worden und bereits erfolgt.
Vom Parteitag der U. S. P. D.
Kassel, 14. Okt. Nach Wiedereröffnung der Sitzung sagte Sinowjew sei man der Auffassung, daß die Weltrevolution möglich sei, so müsse man es aussprechen. Weil über die drei Sozialfragen des Proletariats: Demokratie, Weltrevolution und Zerstörung in Moskau keine Einmütigkeit mit den Unabhängigen erzielt worden sei, gebe es für die Kommunisten keine Möglichkeit, mit den Unabhängigen zusammenzugehen. Die Bolschewisten seien in der Theorie Terroristen in der Praxis der Kaufmannsbedingungen sagte Sinowjew, das Exekutivkomitee werde, wenn es sich nicht um Prinzipien handele, größte Toleranz bieten. Die Unabhängigen sollten die Bedingungen formulieren, die sie für annehmbar hielten. Er erklärte im Auftrag des Exekutivkomitees, daß Moskau zu Verhandlungen bereit sei. Moskau fordere nur schematische Propaganda und Vorbereitung auf die Weltrevolution. Moskau sei bereit und in der Lage, das deutsche Proletariat finanziell zu unterstützen. Es handle sich nicht um die Vernichtung der U.S.P. D. Nur wer nicht Kommunist sei, müsse abgeschliffen werden. Die Partei müsse alle kommunistischen Elemente der U.S.P. D. der K.P.D. und die besseren Elemente der K.P.D. umfassen.
Auf dem Parteitag teilte heute der Vorsitzende Brann mit, daß nach einem Telegramm des Auswärtigen Amtes den russischen Vertretern die Aufenthaltserlaubnis verlängert worden sei bis zum Eintreffen der Entscheidung der italienischen Regierung.
Großfeuer in St. Arnual.
Saarbrücken, 14. Okt. Heute früh 6 Uhr brach in der ehemaligen Artilleriekaserne in St. Arnual Großfeuer aus, das auf den französischen Automobilpark überdrang und über 100 Automobile, sowie große Mengen wertvoller Zubehörsgegenstände vernichtete. Der Schaden, einschließlich des Gebäudeschadens wird auf mehr als 25 bis 30 Millionen Mark geschätzt. Die Entstehungsurache ist noch nicht bekannt.
Zu dem Großfeuer in St. Arnual wird noch gemeldet: Die Arbeiterarbeiten gestalteten sich sehr schwierig, weil die Wasserzufuhr mangelhaft war. Der Brand blieb fast unbemerkt, da bisher Rebel herrschte. Sozial feststeht, sind 70 Personenmengen und 2000 Ragnete, die auf Lager waren, sowie viele wertvolle Zubehörsgegenstände dem Brand zum Opfer gefallen. Die gesamte Reparaturwerkstätte ist ein Haub der Flammen geworden. Nur mit Mühe konnte eine Anzahl Lastfahrzeuge, die sich in der Werkstätte befanden, gerettet werden. Der Brand dauerte bis in die Mittagsstunden.
Langsam erdroffelt.
London, 14. Okt. Daily News schreiben im Leitartikel, Deutschland werde durch die Willkür, die es für die Besatzungstruppen aufwenden müsse, langsam erdroffelt.
Bergarbeiterstreik in England.
London, 14. Okt. Das Ergebnis der Abstimmung der Bergleute wurde heute der Konferenz der Bergarbeiter zur Kenntnis gebracht. Die Vorschläge der Arbeitgeber wurden mit 63 000 gegen 81 428 Stimmen verworfen. — Amtlich wird mitgeteilt: Die Konferenz der Bergarbeiter hat beschlossen, daß die Streikankündigungen am 16. d. M. fällig werden.
London, 15. Okt. Als die Nachricht vom dem Beschluß der Bergleute in Cleveland und Yorkshire eintraf, begannen die Eisen- und Stahlfabrikanen Vorbereitungen zur Stilllegung der Werke zu treffen.

Bezirks-Körperchaftsbeamten-Berein

Neuenbürg.

Versammlung

am Samstag, den 16. Oktober 1920, nachmittags 2 Uhr, in Neuenbürg (Rathausaal).

Neuenbürg.

Evang. Gesamtkirchengemeinde.

Die Anmeldung derjenigen Söhne und Töchter, die neuer erstmals den Konfirmandenunterricht empfangen sollen, findet am Montag, den 18. Oktober, vormittags zwischen 9 und 12 Uhr in meinem Amtszimmer statt.

Den 14. Oktober 1920.

Defan Dr. Regerlin.

Feldrennach.

Schulhauses

Die Einweihung unseres

Schulhauses

findet am Kirchweih-Montag, von 9 Uhr vormittags an, statt.

Zu reger Beteiligung wird die Einwohnerschaft der ganzen Gemeinde und werden insbesondere auch die beteiligten Handwerksleute geziemend eingeladen.

Den 13. Oktober 1920.

Gemeinderat.

Neue Bestellungen

auf den täglich erscheinenden „Engländer“ werden fortwährend von allen Postanstalten und unseren Aussträgern entgegengenommen.

Neuenbürg
 Wegen Umbauarbeiten ist das Beck am
Montag, den 18. ds. Mts.,
 von vormittags 7 Uhr bis nachmittags 5 Uhr
 abgestellt.
 Städt. Elektrizitätswerksverwaltung.

Neuenbürg.
 Am Kirchweih-Sonntag und Montag
Tanz-Musik,
 wozu höflich einladet
E. Burghard zum Bären.

Neuenbürg.
 Am Kirchweih-Sonntag und Montag
 findet
Tanz-Belustigung
 statt, wozu freundlichst einladet
Ernst Ochner z. „Anker“.
 Für reichhaltige Küche und gute Weine ist
 bestens gesorgt.

Schwann.
 Am kommenden
Sonntag und Montag (Kirchweihfest)
 findet
grosse Tanzbelustigung
 statt, wozu höflichst einladet
Saatz zum „Waldhorn“.

Am kommenden
Sonntag, den 17. Oktober 1920
 (Kirchweih-Sonntag),
 findet im
Gasthaus z. „Hirsch“ in Schwann
Tanzunterhaltung
 statt, wozu höflichst einladet

Aldinger zum „Hirsch“.
 Am Kirchweihsonntag, den 17. Oktober
 findet im
Gasthaus z. „Sonne“ in Conweiler
Streich-Konzert
mit Tanzunterhaltung
 statt, wozu höflichst einladet
W. Kenschler.

Pfinzweiler.
 Zur Feier der Kirchweih findet am
Sonntag, den 17. Oktober
 im
Gasthaus zur „Sonne“
Tanzunterhaltung
 statt, wozu höflichst einladet

Hummel zur „Sonne“.
Gaistal bei Herrenalb.
 Am Kirchweih-Sonntag
 findet bei mir
Tanzunterhaltung
 bei gutbesetzter Militärmusik statt, wozu freundlichst
 einladet

Johann Stoll, Gasthaus z. „Linde“.

Statt Karten.

Pauline Waidner
Adolf Bauer
 Verlobte

Herrenalb Grossbottwar
 Oktober 1920.

Grumbach.
 Am Kirchweih-Sonntag und Montag
 findet im
Gasthaus zum „Löwen“
grosse Tanzbelustigung
 statt, wozu freundlichst einladet.
Fr. Regelmann.

Kapfenhardt.
 Am Kirchweih-Sonntag
 findet im
Gasthaus zur „Traube“
große Tanz-Unterhaltung
 statt, wozu jedermann freundlichst eingeladen ist.
E. Murschel zur „Traube“.

Stadtpflege Neuenbürg.
 Am Montag, 18. ds. Mts.,
 abends 7/8 Uhr, wird das
Badehaus
 am Leuppenauischen Kanal
 (Frauenbad) zum sofortigen
 Abbruch an Ort und Stelle
 öffentlich versteigert.
 Stadtpfleger Essig.

Altes
Zeitungspapier
 hat noch abzugeben.
Christian Reeb.
 Neuenbürg.
 Habe 5 Paar

Arbeits-Schuhe
 (Handarbeit), verschiedene
 Größen preiswert zu verkaufen.
Chr. Müller, Brunnenstr.

Zu verkaufen!
Ein Kirchenrod,
 tadellos erhalten, eine
Radfahrer- oder
Touren-Hose,
 neu, und eine neue
Stur-Garderobe,
 eichen furniert, mit Spiegel
 sind preiswert abzugeben.
 Zu erfragen in der Eng-
 täleregeschäftsstelle.

100 Zentner
Mostobst
 und **50 Zentner**
Tafelobst
 kauft sofort
Reformschule Wildbad,
 Telefon 6.

Neue Säcke
 aus garantiert reinen Frieden-
 stoffen, Frucht- u. Mehlsäcke,
 ca. 2 1/2 Zentner fassend, M. 16,
 Obst- u. Kartoffelsäcke, ca.
 2 Ztr. fassend, M. 14.50 per Sack
 versendet **H. König, Esslingen**
 bei Kolen.

Liederkränz Neuenbürg.
 Morgen Samstag, präzis
 1/8 Uhr
Singprobe.
 Vollzähl. Erscheinen dringend
 notwendig.
Der Vorstand.

Schömburg.
 Suche zum 15. Okt. oder
 1. Nov. ein braves, fleißiges
Mädchen,
 das meinen Haushalt selbst-
 ständig führen kann.
 Näheres bei
Frau Thome,
 zur Zeit Schwarzwaldheim.

Mädchen-Gesuch.
 Leicht, älteres Mädchen
 für Küche und Haushaltung
 sofort gesucht. Stellung dauer-
 end. Angeb. mit Photo-
 graphie und Zeugnissen an
Frau S. Kaiser,
 Kalksteinbrüche, Randern/B.

Höfen a. Eng.
 Suche zum möglichst so-
 fertigen Eintritt 2 junge
Burschen
 ebenso 2 jüngere
Frauen
 oder
Mädchen.

Wilh. Lutzauer,
 Holzwarenfabrik.
 Bernbach.
 Habe 2 gute
Ziegen
 zu verkaufen.
Christoph Zimmermann.
 Ein gebrauchtes
Grammophon
 mit 20 Platten ist zu
 verkaufen.
 Zu erfragen in der Eng-
 täleregeschäftsstelle.

Württ. Bürgerpartei.
 Am Sonntag, 17. Oktober, abends 8 Uhr,
 im Saal des Gasthofs zur „Sonne“
 Vortrag

von Herrn Tapeziermeister **Theodor Fischer**
 aus Stuttgart, Mitglied des Reichswirtschaftsrats,
 über das Thema:
**Was muß der Mittelstand aus den
 gewordenen Verhältnissen lernen?**
 Hierzu ergeht an jedermann, insbesondere an die Kreise
 von Handel und Gewerbe, freundlichst Einladung.
Ortsverein Neuenbürg.

Neuenbürg.
Hochzeits-Einladung.
 Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und
 Bekannte zu unserer am
Samstag, den 16. Oktober 1920
 im Gasthof zum „Bären“ in Neuenbürg
 stattfindenden

Hochzeits-feier
 freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als per-
 sönliche Einladung annehmen zu wollen.
Wilhelm Streker,
Irmgard Wilhelmy.

Wildbad.
Freiwillige Versteigerung.
 Am Montag, den 18. Oktober 1920, nach-
 mittags 1 1/2 Uhr, kommen im Pfandlokal in Wildbad
 folgende Gegenstände zur Versteigerung:
 1 Sofa, 3 Bettstellen mit Kopf und Keil, 3 Bett-
 stellen, 2 Waschtische, 2 Waschgarnituren, 2 Nach-
 täschchen, 4 Tische, 1 Kinderstühle, 1 Gasherd mit
 3 Brennstellen, 2 Badewannen (Zinkblech),
 2 Waschtuber, 1 Krautständer, 1 großer Einmach-
 topf, 1 Mülleimer, 1 Küchenwaage m. Gewichten,
 2 Waschmaschinen, 1 Waschtisch, 3 Wind-
 maschinen, 1 Kinderwagen, 1 Seil (15 Mtr.) mit
 Rolle und noch andere Haushaltsgegenstände.
Hähle, Gv.

Höfen.
Gasthof zum Ochsen.
 Zur Feier der Kirchweih
 am Sonntag, den 17. und Montag, den 18. Okt.
 findet
Tanz-Unterhaltung
 bei gutbesetzter Ludwigsburger Militärmusik statt. Prima
 handgemachte Würste, gute Weine.
 Hierzu ladet höflichst ein
Carl Lutzauer.

Ganzer
Mais,
 sowie prima
Maismehl
 hat zu verkaufen
Reichert & Schmidt,
 Brötzingen, Telefon 375.

Die Zeit
 tober tritt de
 wieder zusam
 haltplänen z
 vor wenigen
 möglich geba
 besitzen sich
 weniger als
 plan sieht an
 in also einige
 in ein furcht
 haben sich un
 Reichsverfä
 beschreiben k
 anders gehen
 Papern folge
 gerichtet war
 bedung unne
 Die Ern
 gende Lösung
 werden in An
 Zatsache, daß
 demittel durch
 führung durch
 den kann. I
 schuldigen D
 schliche rufen
 Landes befan
 statt. In de
 abgehaltenen
 zu vertehnen
 Holle und an
 fignis macht
 in dem Buche
 Angelegten
 die Dauer de
 werten Richt
 Dant eines se
 haltungsbede
 Kropfen höbl
 Autorität.
 Auch die
 neuen Freihei
 ma. Den gre
 lner Zeitung
 gen und gege
 reisen die Re
 allerlei Erwä
 Kohlensozial
 schaftsbörse
 wir damit ma
 überaus genu
 Erfahrungen
 gen. Die So
 In Halle ver
 um den Ansch
 Kasse war de
 schaftstropen
 einmal ein g
 Das alles in
 den deutschen
 nichten will, d
 Natürlich
 Heißel ist an
 haben sich Fre
 daß Deutschla
 Niedergerman
 Bedingungen
 Frieden gesch
 gerückt, haben
 weisen auf de
 wärtig am W
 Friedensbedin
 der dieser tag
 Boche war di
 Bewässerung
 Wie wird es
 Stuttgart.
 Wie der Bür
 Baum in den
 und Tapezier
 früheren Land
 Stuttgart.
 dante und de
 Ober einflü
 glöder und F
 verlorene Kre
 polstet haben.
 schwierigkeiten
 Mühe, die die
 Er richten de
 der Landwirtschaft
 liefert Ture G
 in ab. Das
 ders, der in
 ten seit der R
 der Bevölkerung
 München,
 lunter Landta
 auf Anstörung
 gegen die
 abhängigen ab
 we der Wäner
 des Ministeri
 Erb

